

FeedINN: Möglichkeitsräume für ein nachhaltiges, alpin-urbanes Ernährungssystem schaffen

Einleitung

Das Projekt „FeedINN: Möglichkeitsräume für ein nachhaltiges, alpin-urbanes Ernährungssystem schaffen“ wurde vom Österreichischen Institut für nachhaltige Entwicklung (ÖIN) gemeinsam mit der Universität Innsbruck und der Stadt Innsbruck mit der Geschäftsstelle für Bürgerinnen und Bürgerbeteiligung im Rahmen des Programms „Energy Transition 2050“ umgesetzt.

Im Zentrum stand die Schaffung und längerfristige Verankerung konkreter Begegnungs- und Möglichkeitsräume für bestehende, aufkeimende und neue Initiativen in zwei Experimentierfeldern. Als Werkzeuge standen dem Projektteam vor allem Kommunikation, Moderation und organisatorische Begleitung zur Verfügung um diese Initiativen zu unterstützen und zur Umsetzung zu bringen. Parallel dazu sollten die Einschätzungen eines breiten Stakeholderfeldes aus dem Bereich nachhaltiger städtischer Ernährung erfasst und Schnittstellen dieses Themas mit Einrichtungen der öffentlichen Hand (v.a. Stadtverwaltung und Stadtpolitik) hergestellt werden.

Das vorliegende Kurzpapier präsentiert die wichtigsten Ergebnisse nach den einzelnen Arbeitspakete zusammengefasst.

Arbeitspaket 2: Stakeholdervernetzung

Es wurden 15 leitfadengestützte Interviews geführt mit Akteur*innen für ein nachhaltiges städtisches Ernährungssystem (aus den Bereichen Landwirtschaft, urban gardening, LEH und Gastronomie, Wissenschaft, organisierte Zivilgesellschaft). Es gab Gespräche mit Personen im Stadtmagistrat um Anknüpfungspunkte bewusst zu machen und Aktivitäten auszuloten. Anschließend wurde eine Stakeholderanalyse auf Basis der transkribierten Interviews durchgeführt.

Diese wurden erstmals beim Stakeholderworkshop in der Innsbrucker Stadtbibliothek am 29.9.2021: „Ernährung als Handlungsfeld nachhaltiger und klimaneutraler Stadtentwicklung in Innsbruck“ präsentiert und diskutiert. Des Weiteren wurde ein Beitrag über die Stakeholderanalyse auf der Energy-Transition Timeline des Klima- und Energiefonds veröffentlicht. ([https://energytransition.klimafonds.gv.at/timeline/ein-nachhaltiges-staedtisches-ernaehrungssystem-fuer-innsbruck-einblicke-aus-dem-projekt-feedinn/.](https://energytransition.klimafonds.gv.at/timeline/ein-nachhaltiges-staedtisches-ernaehrungssystem-fuer-innsbruck-einblicke-aus-dem-projekt-feedinn/))

Die für diesen Bericht verwendeten Datengrundlagen umfassen:

- Einschlägige wissenschaftliche und ‚graue‘ Literatur und Dokumente
- Im Rahmen von Feed‘INN durchgeführte Interviews mit Personen aus zentralen Bereichen eines nachhaltigen städtischen Ernährungssystems in und um Innsbruck
- einzeln und in Kleingruppen geführte Fachgespräche
- Diskussionen im Rahmen eines Stakeholderworkshops

Die Ziele der Stakeholderanalyse, die mittels der oben beschriebenen Datengrundlagen zu erreichen wurden, waren:

- Stand, Interesse, Herausforderungen, Möglichkeiten für nachhaltige städtische Ernährungsplanung identifizieren
- Kennenlernen und Beziehungen herstellen zwischen Akteur*innen durch thematischen Austausch und die Unterstützung konkreter Kooperationen in den Experimentierfeldern

Das *erste Unterkapitel* des Ergebnisberichts widmet sich den lokalen Vorstellungen über nachhaltige städtische Ernährungssysteme im Allgemeinen und in Innsbruck im Besonderen sowohl aus inhaltlicher als auch räumlicher Perspektive. Auf dieser Grundlage werden im *zweiten Unterkapitel* die herausgearbeiteten thematischen Handlungsfelder und im *dritten Unterkapitel* die konkret für den städtischen Ernährungsraum Innsbruck identifizierten Potentiale und Herausforderungen dargestellt. Ausgehend von der spezifischen lokalen Akteurssituation werden im *vierten und letzten Unterkapitel* schließlich konkrete Steuerungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Ernährungsplanung genannt und diskutiert.

In allen Unterkapiteln der thematischen Auswertung erfolgt die Darstellung und Analyse der Ergebnisse weitgehend entlang drei zentraler Ebenen:

- Produktionsebene: Landwirtschaft, Verarbeitung
- Versorgungsebene: Verteilung und Vermarktung von Lebensmitteln, direkt von den Produzent*innen ausgehend
- Bildung, Information, Kommunikation (BIK): Wissen, Bewusstsein, emotionale Aspekte und Identität von Lebensmittelversorgung.

Der vollständige Bericht wird als eigenständiges Dokument der FFG sowie dem Klima – und Energiefonds übermittelt, auf der Projekthomepage des ÖIN veröffentlicht sowie der Stadt Innsbruck als wichtigster Adressat übergeben.

Arbeitspaket 3: Öffentlichkeit erreichen durch Forschen und Erfahren

Das AP3 verbindet die Experimentierfelder (AP4+5) mit der Stakeholderanalyse (AP2) indem öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu Themen aus der Stakeholderanalyse an den Orten der Experimentierfelder bzw. in engem Zusammenhang mit diesen umgesetzt wurden.

Der Weltacker als Ort für Forschen und Erfahren steht als Ort für sich – durch das Projekt Feed‘INN konnte dieser ins „Leben“ kommen. Siehe Beschreibung AP4. In engem Zusammenhang mit dem Weltacker steht die Entwicklung, Umsetzung und Verankerung der Schulprojektstage „Ernährung findet Stadt“ (AP 3+4+5): Diese Projektstage für Schulen wurden auf Basis bestehender Lehrmittel der Partnerorganisation feld:schafft entwickelt und im Herbst 2021 in einer Schule als Pilotprogramm umgesetzt. Im 1. Halbjahr 2022 können durch eine Kooperation mit dem Projekt MOST weitere 7 Schulklassen am Programm teilnehmen.

Hier verschränkte sich AP 3 mit AP4 + AP5 – da die Markthalle sowie der Weltacker in die Schulprojektstage einbezogen wurde und das auch längerfristig erhalten bleibt, durch ein frei nutzbares Bildungsmaterial für einen Markthallentag. Vernetzung in einem öffentlichen Rahmen zu pflegen und dadurch weitere Menschen und Institutionen einzubeziehen war das Ziel der öffentlichen Abschlussveranstaltung im Klimasalon „Essen findet Stadt“, der am 6. Juli 2022 im neu eröffneten Messepark Innsbruck (Klima- und Energiefondsprojekt „CoolINN“) stattfand. Nach einer geführten Fahrradtour zum Weltacker des Projektes FeedINN (siehe Beschreibung AP4) konnten von Klein und Groß Spiele gespielt werden und es wurde gemeinsam mit Slow Food mit gerettetem Gemüse gekocht. Es gab zudem einen lebendigen Austausch mit vielen Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und Unternehmer*innen sowie Passant*innen. Weiters gab es Informationen zu alternativen Lebensmittelnetzwerken, SOLAWI, Foodcoops, genossenschaftlichen Supermärkten etc.

Arbeitspaket 4: Experimentierfeld Weltacker

Die Organisation und Umsetzung durch Partner *feld:schafft* lief in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung. Die ursprüngliche, im Antrag geplante Fläche konnte wegen laufender zivilrechtlicher Verfahren nicht genutzt werden. Die endgültige Fläche liegt nun im Stadtteil Pradl (Egerdachstraße/Klappholzstraße) und steht im Eigentum der Stadt Innsbruck. Die Fläche wird durch ein Prekariat durch die Stadt an die *feld:schafft e.Gen* für 2 Jahre zur Nutzung überlassen. Diese Änderung wurde mit FFG sowie Klima- und Energiefonds abgestimmt.

Die Errichtung und Absicherung der Fläche mit Zäunen sowie die Bodenbearbeitung und Aussaat erfolgten im März 2022. Seit April 2022 besuchen Schulklassen (bisher Volksschulen und Mittelschulen aus Innsbruck) den Weltacker Innsbruck. Am 17.5. fand eine **Pressekonferenz** mit lokalen Medien statt (Mai 2022), zwei Radiosender und vier lokale Zeitungen waren vertreten (die Medienberichte wurden dokumentiert).

Am 28.5. und 31.5.2022 fanden Eröffnungstage statt. Die beiden Termine sollten es ermöglichen, dass möglichst alle eingeladenen Zielgruppen anwesend sein konnten. Dazu zählten AnwohnerInnen, Ehrenamtliche, Projektpartner*innen, Gemeinderät*innen, Magistratsmitarbeiter*innen.

Direkt im Zusammenhang mit dem Projekt (da die Vorbereitungen noch innerhalb der Projektlaufzeit durch die Projektleitung gestartet haben) steht noch die Umsetzung einer Bodenveranstaltung am Weltacker am 14.10.2022. Mit großem Erfolg wurde ein „Tag des Bodens am Weltacker Innsbruck“ von Expert*innen aus Wissenschaft, landwirtschaftlicher Forschung und Praxis gestaltet. Die Teilnehmer*innen konnten sich den ganzen Nachmittag bei vier verschiedenen Workshops und Stationen mit Bodenaufbau, Bodenleben, dem Zusammenhang zwischen bestimmten Kulturen und Bodenzustand beschäftigen.

Arbeitspaket 5: Experimentierfeld Markthalle

Das Experimentierfeld Markthalle konnte bereits in einem Vorprojekt von „FeedINN“ (New3tion) als geeignetes Spielfeld in der Stadt Innsbruck identifiziert werden.

Zu Beginn des Projektes wurde die Geschäftsführerin der Markthalle für die Stakeholderanalyse in AP2 mittels Leitfadens interviewt. Aufbauend auf diesem Gespräch fand ein tiefergehender Austausch mit der Geschäftsführung sowie den Pächter*innen in diversen Sitzungen und kleinen Workshops statt. Ebenso wurde mit der Eigentümerin der Innsbrucker Markthalle, die IKB,

Möglichkeiten und Grenzen der (weiteren) Abfallreduktion zu recherchieren und abzustimmen. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für die Konzeption der Veranstaltung „Aktionstage Abfallreduktion“. Das Experimentierfeld *Jung, cool und nachhaltig: Jugendliche zu alltäglich nachhaltiger Ernährung begleiten* fand im Rahmen der Aktivitäten von Arbeitspaket 3 statt (siehe AP3), wo Schüler*innen in mehrere Stunden forschend und entdeckend in der Markthalle verbrachten. Auch im Rahmen der Veranstaltung „Aktionstage Abfallreduktion“ konnten Jugendliche spielerisch die Markthalle entdecken.

Diese Veranstaltung „*Weniger ist mehr wert*“ – *Aktionstage zur Abfallreduktion*, fand am 18.-19.3.2022 statt (Beiträge dazu finden sich z.B. Beitrag auf der Energytransition Timeline des Klima- und Energiefonds sowie in regionalen Medien). Gemeinsam mit einer Vielzahl an Partnern (Pächter*innen, städtischen Versorgungs- und Entsorgungsbetrieben, Zivilgesellschaft, Lokale der Markthalle etc.) gab es Angebote und Spiele zum Thema Abfallreduktion und Klimawandel. Ebenso konnten am Freitag zwei Schulklassen am Vormittag die Markthalle besuchen und selbstständig bei der Resteküche im Rahmen des Kochunterrichts viele Inspirationen holen sowie mit Begeisterung ein vorbereitetes Quiz spielen.

Ziel der Veranstaltung war es, auf Seiten der Konsument*innen und der Verkäufer*innen Bewusstsein zu schaffen, dass es beiderseitige Anstrengung als auch entsprechende politische Beschlüsse braucht, damit Abfälle reduziert werden können.

Für die Händler*innen/Verkäufer*innen wurde deshalb ein **Leitfaden** entwickelt, der den hygienisch einwandfreien Ablauf für die **Wiederbefüllung von Kund*innengefäßen** erklärt.

Dieser Leitfaden wurde von Dr.in Ute Ammering entwickelt und mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der lokalen Lebensmittelaufsichtsbehörde beim Stadtmagistrat Innsbruck abgestimmt. Einige Pächter*innen benutzen diesen Leitfaden bereits. Der Leitfaden soll auf Bundesebene zur Nutzung weitergegeben werden. Ein nächster Schritt ist die Abstimmung mit der Wirtschaftskammer Österreich zur weiteren Verbreitung, die mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds passiert. Der Leitfaden ist zudem auf der Energy-Transition Timeline des Klima – und Energiefonds zu finden.